

Psychotherapieausbildung in Kooperation mit Studien an Universitäten: Bewertungskriterien für Kooperations- und Anrechnungsmodelle November 2005

Grundsatzpositionen und Zielsetzung

- Erhalt der Psychotherapieausbildung in den anerkannten Ausbildungsvereinigungen; Ausbildungshoheit für die Ausbildung zum Beruf bleibt autonom bei den anerkannten fachspezifischen Einrichtungen;
- Schutz der Schulenvielfalt: Lernen auf dem Hintergrund eines in sich geschlossenen Theoriegebäudes, Lernen in der Identifikation mit einem Menschenbild als Voraussetzung und Ausgangsbasis für eine fachlich fundierte Interdisziplinarität;
- Erhalt der bewährten fachlichen und im PthG abgesicherten Standards in der Psychotherapieausbildung: Lebenserfahrung und persönliche Eignung als Zugangsvoraussetzung;
- Hohes Maß an innerer Geschlossenheit und Kohärenz der Ausbildung: Erwerb der Kenntnisse in Theorie und Praxis in Verbindung mit der Persönlichkeitsentwicklung in einem kontinuierlichen, wechselbezogen-integrierenden Prozess eigenverantwortlichen Lernens;
- Selbsterfahrung als wesentlicher Bestandteil der Psychotherapieausbildung: Persönlichkeitsentwicklung, erfahrungsgeleitetes Lernen, Erwerb von Introspektions- und Eigenreflexionskompetenz;
- Begleitung des Lernweges und Anleitung durch ein Team von Lehrpersonen;
- Verbindung von Psychotherapieforschung und Psychotherapieausbildung;
- Vermeidung einer Entwicklung, die der Trennung von Studium = Wissenschaft und fachspezifische Ausbildung = Praxis Vorschub leisten würde;

Kriterien zur Bewertung der Studienmodelle:

Aus der Sicht der Studierenden

- Abschluss in Verbindung mit einem akademischen Grad (Master bzw. Magister/Magistra der Psychotherapie), der beruflich und/oder wissenschaftlich verwertbar ist – Qualität des Mastergrades
- Kosten
- Dauer
- Zugangsvoraussetzungen
- Transparenz/Geschlossenheit des Ausbildungssystems / Bindungsmöglichkeit an ein Ausbildungssystem/Betreuungsqualität etc.

Aus der Sicht der Ausbildungsvereinigungen

- Bewertung in Hinblick auf die Grundsatzpositionen und Zielsetzungen;
- Integration aller FS in das Modell möglich; Erhalt der Vielfältigkeit der Methodenlandschaft; wieweit erfordert das Modell den Zusammenschluss zu größeren Ausbildungs-Einheiten;
- Integration von Psychotherapieforschung und Ausbildung zum Beruf;
- Qualität der Anbindung an und Kooperation mit einer universitären Einrichtung; Stellung der Ausbildungseinrichtung im Verhältnis zur universitären Einrichtung;
- Strukturelle Veränderung in der Ausbildungseinrichtung;
- Zusätzlicher Verwaltungs- und Arbeitsaufwand;
- Stellung der Lehrpersonen im universitären System;
- Einkunftsöglichkeiten für die Lehrpersonen